



# Jahresbericht 2021



Kinder in Kalkutta freuen sich über Zahnpflegegeschenke

## **Liebe Mitglieder, Freunde, Förderer und Helfer!**

Das Jahr 2021 hat uns alle, und in besonderer Weise natürlich auch das medizinische Personal und die Patientinnen und Patienten, nochmals auf eine harte Probe gestellt. Doch während hier schon teils die dritte Impfung eingesetzt hat, ist in den meisten Drittländern nicht einmal an die Erstimpfung zu denken. Die Pandemie hat dort Verheerendes angerichtet – und das nicht nur auf dem Gesundheitssektor. Durch die Ausgangssperren und das dadurch fehlende Einkommen, das so schon kaum zum Leben reicht, sind viele Familien in eine Hungersnot geraten.

Da humanitäre Einsätze in geringerer Anzahl möglich waren, haben wir unsere finanziellen Hilfen und den Zugang zu den Bedürftigen auf bestehende Projekte und Kontakte vor Ort konzentriert. Darüber berichten wir auf den folgenden Seiten und möchten Sie über die Verwendung Ihrer Spenden, Mitgliedsbeiträge und die Zuweisungen von Bußgeldern durch Gerichte und Staatsanwaltschaften informieren.

## EINBLICKE IN UNSER VEREINSLEBEN 2021

### September 2021

In diesem Jahr konnten wir am 05.09.2021 wieder eine **Mitgliederversammlung** abhalten. Auf der Pfarrwiese St. Marien vor dem Franziskushaus haben wir unter freiem Himmel und bei schönem Wetter zahlreiche Besucher, Jubilare und auch Ärzte begrüßt.

Herr Dr. Hoehne berichtete eindrucksvoll über seinen Einsatz im Kodaikanal (Südindien).

Spontan erklärte sich Herr Dr. Schidelko bereit, über seinen kürzlichen Einsatz in Puma, Tansania (Afrika) zu erzählen.

Ebenso unverhofft hörten wir dann von Frau Dr. Anders die Situation über ihr Schulprojekt in Uganda.

Am Ende der Veranstaltung haben wir die Gelegenheit genutzt und wunderschöne Bilder und Handarbeiten aus Kamerun, die uns Schwester Carine zugesandt hat, zu verkaufen. Der Erlös kommt dem Waisenhaus in Kamerun zu Gute.

### Dezember 2021

Aufgrund der Pandemie wurde der **Adventsmarkt** 2020 leider abgesagt. In diesem Jahr soll er erfreulicherweise wieder stattfinden und wir werden unsere Hütte am **27. + 28. November 2021**, an gewohnter Stelle, wiederaufbauen.

Auch in diesem Jahr sind wir wieder Teil des „**Lebendigen Adventskalenders**“ der Freunde der Hans-Memling-Schule.

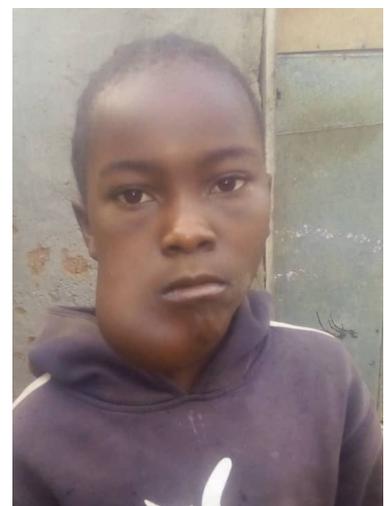
Wir gestalten das Fenster am **19. Dezember**, welches um **16:30 Uhr** in einer kleinen Veranstaltung erleuchtet wird.

## FINANZIERTE ÄRZTEEINSÄTZE 2021

### ❖ Einsatz in Kamerun, Ngaoundéré, im Mai/Juni 2021 und im Sept./Okt. 2021 Dr. Max Leßle

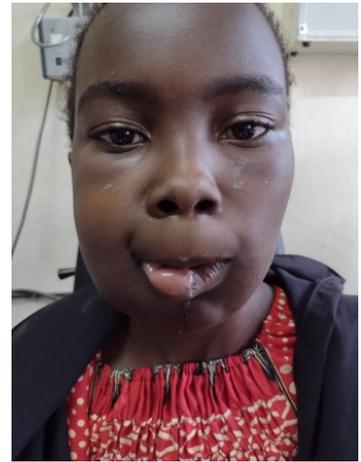
#### Auszug aus dem Einsatzbericht:

[...] **Die 9jährige** Majorie litt an einem Ameloblastoma, eine gutartige Geschwulst, die vom Halteapparat der Zähne ausgeht und langsam wächst. Dabei wird der Kieferknochen zu einer großen Blase aufgetrieben und zerstört. Unbehandelt nimmt die Geschwulst enorme Ausmaße an und zerstört irgendwann nicht nur den Kiefer sondern bricht über das Kiefergelenk auch in die Schädelbasis ein. Sie hatte große Schmerzen und einige Zähne waren bereits ausgefallen. Seit einem Jahr konnte sie keine feste Nahrung mehr zu sich nehmen, seit zwei Jahren war sie nicht mehr in der Schule. In einer mehrstündigen Operation entfernten wir den zerstörten Knochen und konnten im gleichen Eingriff den fehlenden Unterkiefer mit speziellen chirurgischen Platten und Knochenstücken aus dem Beckenkamm wieder aufbauen.



Die Kosten für die aufwendige Versorgung, die Narkose, das Material und die Medikamente wurden mit Unterstützung von pro interplast Seligenstadt gedeckt.

Nach drei Wochen konnte Majorie mit gut geheilter Wunde, zusammen mit ihrer Mutter, wieder die Heimreise antreten. Wir hoffen sie in einem Jahr wiederzusehen. Dann werden wir in einer zweiten Operation die Platten und Schrauben wieder entfernen. Und wenn dann alles gut verheilt ist bekommt sie über unsere Zahnstation eine Prothese und kann wieder ganz normal essen. [...]



Im Dezember plant Dr. Max Leßle einen weiteren medizinischen Einsatz nach Kamerun.

### ❖ Einsatz in Ukraine, Lviv, im Juli 2021 Dr. Klaus Exner

#### Auszug aus dem Einsatzbericht:

[...] Noch am gleichen Nachmittag und Abend wurden 70 Patienten mit ihren Angehörigen untersucht und beraten. 30 kleine Patienten kamen auf den OP-Plan für die kommenden 6 Tage. Wegen der Abstands- und Hygieneregeln brauchte man deutlich mehr Zeit für die Voruntersuchungen und Aufklärungsgespräche, die immer wieder übersetzt werden mussten. Am 5.7. begannen die Operationen, gleich mit dem jüngsten Patienten, einem 1-jährigen Jungen mit einer schweren Handfehlbildung. Dank der exzellent arbeitenden Narkose-Ärztinnen und auch sonst gutem Teamwork liefen alle 30 Operationen an den folgenden Tagen problemlos. [...]

### ❖ Einsatz in Tansania, Puma, im Juli/August 2021 Team Dr. Michael Schidelko

*Für weitere Informationen lesen Sie bitte den Einsatzbericht auf unserer Homepage.*

### ❖ Einsatz in Ukraine, Lviv, im November 2021 Dr. Klaus Exner, Prof. Dr. Dr. Ulrich Exner

### ❖ Einsatz in Tansania, Sumbawanga, im Okt./Nov. 2021 Team Dr. Marcus Strotkötter, Übernahme der Flugkosten für 9 Personen

### ❖ Geplanter Einsatz in Sierra Leone, Freetown, im Dezember 2021 Dr. Lutz Gruhl

### ❖ Dr. Barbara Dünzl

Bei den Ärztinnen und Ärzten, denen Einsätze immer noch nicht möglich waren, kreisen die Gedanken und Sorgen um ihre Patienten, wie bspw. bei Frau Dr. Barbara Dünzl. Sie hat ihre Urlaubszeit diesmal genutzt und uns beispielhaft erfolgreiche Krankheitsverläufe aus ihrer 14-jährigen Einsatzzeit in Indien geschickt.

**Auszug aus ihrem Bericht:**

[...] Wir hatten Utham im Jahr 2010 kennengelernt. Damals war er 12 Jahre alt und wurde uns von der Augustinerschwester Anita, mit seit frühester Kindheit bestehenden Valgusdeformitäten beider Knie, vorgestellt.



Utham wohnte damals in einem von den Schwestern betriebenen Heim für körperbehinderte Kinder und hatte so die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen, wo er sich bereits als Mathe-Genie herausgestellt hatte.



In mehreren Sitzungen konnte die Fehlstellung seiner Beine behoben werden. Utham hat uns immer wieder während der Camps besucht, um uns seine Fortschritte im Gehen vorzuführen. Utham hat inzwischen seine Ausbildung beendet und arbeitet als Informatiker. [...]

[...] Als verängstigtes Mädchen von 8 Jahren lernten wir Jennifer kennen. Nach einem schweren Verbrühungs-Unfall lebte sie in einem Heim in Indore. Sie wurde während verschiedener Camps mehrfach operiert.



Aber keiner von uns hätte erwartet, bei ihrem letzten Besuch vor 2 Jahren eine so selbstbewusste, aufgeschlossene junge Frau zu treffen, die in Indore studiert, um Lehrerin zu werden. [...]



[...] Viele unserer Patienten hatten gehofft, in diesem Jahr weiter versorgt zu werden – und ich war schon immer beeindruckt von der unerschöpflichen Geduld dieser Menschen, die auch in normalen Zeiten klaglos oft wieder ein Jahr warten, bis es mit ihrer Behandlung weitergehen kann –

**„Agele sal milenge!“ – Wir sehen uns nächstes Jahr!“ [...]**

## AUSZUGSWEISE WEITERE PROJEKTE DIE WIR UNTERSTÜTZEN

### Arbeit von Dr. Tobias Vogt in Kalkutta

Bereits seit 20 Jahren arbeiten wir mit Dr. Vogt sehr eng zusammen. Sein Fokus liegt auf Tuberkulose-Behandlungen, Augen- und Herz-Operationen, Medikamentenausgaben, Ernährungsprogrammen sowie der Verteilung von Moskitonetzen.

Des Weiteren konnten Rollstühle und ein paar Matratzen für Patienten angeschafft werden. Trotz erschwerten Verhältnissen durch die Pandemie konnten in diesem Jahr 72 Patientinnen und Patienten operiert werden. Diesen Menschen wurde dadurch eine ganz neue Lebensperspektive gegeben.

*Bitte lesen Sie dazu den detaillierten Bericht von Dr. Vogt im Anhang.*

### St. Thomas Home in Kalkutta

Im St. Thomas Home werden schwerstkranke Patientinnen mit Tuberkulose von Dr. Tobias Vogt medizinisch versorgt und betreut. Oft haben die Frauen und Mädchen weitere schwerwiegende Krankheiten wie Hepatitis oder HIV. Hier haben wir wieder die Versorgungen dieser mittellosen Patientinnen finanziell unterstützt.

Um die Arbeit von Dr. Vogt zu erleichtern hat der Vorstand entschieden, die Anschaffung eines dringend benötigten neuen Röntgengerätes zu finanzieren.

Antwort von Dr. Vogt dazu: [...] „Ich freue mich sehr über die großzügige Spende von pro-interplast zugunsten eines neuen Röntgengerätes! Ganz herzlichen Dank dafür! Dann brauchen wir nicht mehr länger Patienten wegen einer Röntgenaufnahme kilometerweit durch die Stadt zu fahren.“ [...]

### Hilfe für Bangladesch

In Bangladesch ist die Lage ähnlich schlimm wie in Indien, nur die Medienaufmerksamkeit ist geringer.

Viele Menschen haben dort zurzeit keinen Zugang zu medizinischer Versorgung, Krankenhäuser sind überfüllt, es fehlt an Sauerstoff und Krankenhausbetten.

Trotz eines von der Regierung verhängten Lockdowns haben die Teams der German Doctors im Mai beschlossen, die medizinische Arbeit wieder aufzunehmen, da den Menschen sonst jegliche Versorgung fehlt.

So werden in Dhaka und Chittagong weiterhin täglich Patientinnen und Patienten behandelt. Die Teams arbeiten in Schutzkleidung und unter strengen Hygieneauflagen.

Da nach Bangladesch keine deutschen Ärztinnen und Ärzte einreisen können, wurde die Arbeit vorübergehend von einheimischen Ärzten übernommen. Der Andrang in den Ambulanzen ist hoch.

Darüber hinaus ist auch die Ernährungslage in Bangladesch wieder sehr schwierig. Auf Grund des Lockdowns haben viele Menschen kein Einkommen mehr.

Pro Interplast Seligenstadt hat beschlossen, die medizinische Versorgung und die Nothilfe für besonders hilfsbedürftige Menschen zu unterstützen.

### Outdoor Programm Howrah South Point in Jalpaiguri

Mit der nichtstaatlichen NGO Howrah South Point arbeitet pro interplast Seligenstadt seit vielen Jahren tatkräftig zusammen. Hierbei werden mittellose Familien in und um Jalpaiguri bei der Behandlung von Kindern mit Handicap, teils körperlich teils geistig eingeschränkt, unterstützt. Die Eltern erhalten Anleitungen für physiotherapeutische Übungen und Behandlungsmethoden.



Darüber hinaus werden hier Kinder mit Klump- und Sichelfüßchen behandelt. Durch die frühzeitige Korrektur mit Ponsetischienen und Gipsverbänden der Klumpfüße im Baby- und Kleinkindalter, können die Füße so gerichtet werden, dass keine oder nur kleine Operationen erforderlich werden. Die Ergebnisse sind glückliche Kinder, die mit geraden Füßen durchs Leben gehen können.



## ASEED, Bericht über das Waisenhaus von Sister Carine „Star of Hope“

ASEED ist ein eingetragener Verein der das Ziel verfolgt, in der Region Adamaoua verwaisten oder verlassenen Kindern und Kindern in Notlagen zu helfen. Zentrales Element ist der Betrieb eines Waisenhauses. Mit dem Bau eines neuen Waisenhauses in Selbe Darang, etwa 5 km von Ngaoundere entfernt, wurden bessere Bedingungen für die Versorgung der Waisenkinder geschaffen.

Zum Stichtag 30.09.2021 wurden 47 Kinder im Waisenhaus betreut. Die Kinder sind zwischen wenigen Tagen und 13 Jahre alt.

Mit finanzieller Unterstützung von pro interplast Seligenstadt wurde der Neubau im Sommer 2021 fertig gestellt. Doch noch immer fehlte es im Waisenhaus an ganz banalen Dingen, wie z.B. ein sicherer Ofen, auf dem das Essen für die Kinder und Betreuer gefahrlos gekocht werden kann. Bei dieser Investition hat sich auch der Lions Club Seligenstadt dankenswerterweise an den anfallenden Kosten beteiligt.

Zusätzlich müssen die Energiekosten gedeckt werden. Hierbei unterstützt pro interplast Seligenstadt mit einem Obolus.

Parallel zum Waisenhaus finanzierte der Lions Club Seligenstadt den Neubau einer Vor- und Grundschule (2 Gebäude).

Auch die Schule konnte mit dem ersten Bauabschnitt abschließen. Und so war es im Frühjahr möglich, mit Gästen aus der Wirtschaft und Politik, eine Eröffnungsfeier auszurichten.

Nach einem längeren Lockdown startet dann am 06.09.2021 der Schulunterricht nach den Sommerferien in den neuen Räumlichkeiten.



Schulstart in Selbe Darang



Sr. Carine mit kleinstem Waisenkind

Dr. Max Leßle ist regelmäßig in Kamerun in Ngaoundéré medizinisch tätig und hat sich erfreulicherweise bereit erklärt, die Entwicklung des Waisenhauses und der Schule zu beobachten und beratend zur Seite zu stehen. Er ist somit ein verlässlicher Ansprechpartner für Sister Carine und pro interplast Seligenstadt.



Der Verein ASEED versucht weitgehend finanziell unabhängig zu sein und autark zu leben. So werden bspw. Einnahmen durch Kindergarten- und Schulgebühren von Internatskindern und Kindern aus der Nachbarschaft generiert, die mit den Waisenkindern die Einrichtungen nutzen.

Der Strom wird über eine kleine Solaranlage erzeugt welche ausreicht, um die Lampen zu versorgen und einfache elektrische Geräte wie Mobiltelefone zu laden.

Über den eigenen Brunnen wird, mittels einer solarbetriebenen Pumpe, ein 3000 Liter fassender Wasserturm gefüllt.

Auf dem eigenen Grundstück werden Nahrungsmittel zur Eigenversorgung angebaut. Mit einem kleinen Zweitakt-Dieselmotor wird eine kleine Getreidemühle angetrieben. Auch eine Hühnerzucht trägt zur Eier- und Fleischversorgung bei.

Doch all diese Bemühungen reichen noch nicht aus, um gänzlich ohne Spenden auszukommen.

*Weitere Informationen zu diesem Projekt finden Sie auf unserer Internetseite.*

### Unterstützung MHM (Mobile Hilfe für Madagaskar)

Wie groß die Verzweiflung in Madagaskar ist, hat uns Frau Hock in einem bewegenden Bericht im Frühjahr dieses Jahres geschrieben.

Sie arbeitet als Hebamme in Madagaskar in Ambovo und Umgebung und bereitet auch für pro interplast Seligenstadt die Operationscamps vor. Diese finden normalerweise 2 – 3 mal im Jahr statt. Die Teams haben in der Regel 2 – 3 Anlaufstellen, um auch den Patienten in den entlegenen Landesteilen eine medizinische Versorgung zu ermöglichen.

Für seine Arbeit benötigte das Team einen zusätzlichen Rettungswagen, den es in Deutschland geschenkt bekam. Pro interplast Seligenstadt übernahm die Kosten für die Überführung und so freuen wir uns, dass wir für die Versorgung der mittellosen Menschen in Madagaskar über diesen Weg Hilfe leisten können.

### Uganda Projekt

Unser Vereinsmitglied, Frau Dr. Gerlind Anders, ist seit mehreren Jahren als Teammitglied in Drittländern unterwegs und für mittellose Menschen aktiv.

In Uganda betreut sie verschiedene Projekte, die ihr sehr am Herzen liegen.

Sie unterstützt privat unter anderem 9 Jugendliche in einer Einrichtung, die von Samuel Ssabagereka, ihr Ansprechpartner vor Ort, gegründet wurde. Er hat sich vorgenommen den Waisenkindern in Kiboga eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Doch sein großes Ziel war es, eine Schule aufzubauen, in der Waisenkinder und sehr bedürftige Schüler zur Schule gehen können. Der erste Schritt dafür war in Uganda eine Organisation (Community Based Organisation, CBO) zu registrieren. Dies geschah im April 2020.

Für den Schulstart im August 2021 waren noch ein paar Anschaffungen erforderlich und dringend notwendig. Bspw. musste der Verbrennungsofen für die Binden der Mädchen noch gebaut werden. Dieser ist notwendig, da es viele HIV-positive Menschen in Uganda gibt und die Binden infektiös sein könnten. Hier half pro interplast Seligenstadt mit einer finanziellen Unterstützung.

Die Mädchen brechen oftmals die Schule ab oder haben sehr hohe Fehlzeiten, da sie während ihrer Periode die Schule aufgrund fehlender Hygieneeinlagen (die sie sich nicht leisten können) nicht besuchen. Und hier setzte sich pro interplast Seligenstadt ein. Es wurden 2 Nähmaschinen angeschafft, mit denen Pads (Binden) hergestellt werden, die den Mädchen helfen während der Periode helfen, die Schule nicht verlassen zu müssen.



Weiterhin ist geplant, Handtücher zu nähen und auch Mund-Nasemasken, da die Infektionszahlen von Covid 19 in Uganda noch sehr hoch sind.

Die Ernährung der Schulbesucher ist meist sehr einseitig und dürftig. Auch hier konnten wir mit einer finanziellen Unterstützung für eine zeitweise gesunde Ernährung sorgen.



Um die Zeit vor dem Umsetzen der Baumaßnahmen zu nutzen wurde ein Schulgarten angelegt. Hier soll Gemüse angebaut werden, um die einseitige Ernährung zu verbessern.

### Verein Fundacion Delfino Del Angel Melo, Mexiko

Zum zweiten Mal unterstützte pro interplast Seligenstadt den Verein Fundacion Delfino Del Angel Melo in Mexiko.

Der Verein bietet mittellosen Menschen mit Behinderung, sowie auch indigenen Gruppen, Hilfe zur Selbsthilfe.

Durch unsere Unterstützung wurden alte elektrische und mechanische Rollstühle repariert, Nähmaschinen und Saatgut für ein indigenes Dorf gekauft, Wasserbehälter und Zisternen angeschafft. Ebenso wurden Prothese- und Zahnersatzkosten übernommen, sowie ein Gehapparat für ein fünfjähriges Mädchen angeschafft.

Die Gründerin, Frau Ruth Mennel, ist über unsere Hilfe unglaublich dankbar und kann es zum Teil nicht fassen, welche Möglichkeiten den behinderten Menschen nun offenstehen.



Die Corona-Pandemie hat leider auch dort Auswirkungen in verheerendem Ausmaß angerichtet. Und gerade die behinderten Menschen sind in ihrer Notlage besonders auf die Hilfe von außen angewiesen. Es gab einige Schwersterkrankte, die mit Sauerstoff versorgt werden mussten. Da die staatliche Unterstützung fehlt, half pro interplast Seligenstadt mit der Anschaffung eines Konzentrators (Beatmungsgerät), Ventilen und Sauerstoffflaschen.

## NOCH EINIGE ZAHLEN UND FAKTEN 2021

- ❖ pro interplast Seligenstadt (Verein zur Förderung medizinischer und sozialer Hilfe in Entwicklungsländern e.V.) besteht seit dem 25.10.1989, ist am Amtsgericht Offenbach - Registergericht - unter der Vereinsregister-Nr. 4539 eingetragen und vom Finanzamt Offenbach am Main II als gemeinnützig und mildtätig anerkannt und ist zur Ausstellung von Spendenquittungen berechtigt.
- ❖ Derzeit zählen wir 980 Mitglieder und unsere Spenderdatei umfasst 700 Personen und Firmen.
- ❖ Der Vorstand arbeitet unentgeltlich und ehrenamtlich, geht sorgsam mit dem ihm anvertrauten Geld um, schaut ständig wo gespart werden kann - und all das mit dem Erfolg, dass die Verwaltungskosten bei nur 2,2% (Kassenbericht 2020) liegen.
- ❖ Die Mitgliedsbeiträge überdecken unsere geringen Verwaltungskosten bei weitem, sodass die Spenden und Zuweisungen, gemäß unserer Satzung zu 100 Prozent für die humanitäre Hilfe für Menschen in und aus Entwicklungsländern verwendet werden.
- ❖ Der aktuelle Freistellungsbescheid ist vom 19. Oktober 2018 und gilt für fünf Jahre.

**Sollten Sie Interesse am elektronischen Versand unseres Jahresberichts haben, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: [info@pro-interplast.de](mailto:info@pro-interplast.de)  
Des Weiteren können Sie sich per e-mail an die oben genannte Adresse wenden oder auch per Telefon unter 06182-290123, falls Sie keine Zusendung Ihrer Beitragsbestätigung benötigen.**

Unsere aktuelle Datenschutzerklärung finden Sie zum Nachlesen auf unserer Homepage unter folgendem Link:  
<https://www.pro-interplast.de/datenschutzerklaerung>

Vorsitzende:  
Reinhilde Stadtmüller  
Kettelerstraße 5, 63500 Seligenstadt  
Tel.: 06182/290123, [r.stadtmueller@pro-interplast.de](mailto:r.stadtmueller@pro-interplast.de)

Stellvertretender Vorsitzender:  
Christian Kühner  
Wingertsweg 40, 63500 Seligenstadt  
Tel.: 06182/8416385, [ck040873@t-online.de](mailto:ck040873@t-online.de)

Spendenkonto: Volksbank Seligenstadt      IBAN: DE24 5069 2100 0000 2802 08      BIC: GENODE51SEL

pro interplast Seligenstadt Verein zur Förderung medizinischer und sozialer Hilfe in Entwicklungsländern e.V. ist beim Amtsgericht Offenbach - Registergericht - unter Vereinsregister Nr. 4539 eingetragen und vom Finanzamt Offenbach am Main II als gemeinnützig und mildtätig anerkannt und zur Ausstellung von Spendenquittungen berechtigt.

## ABSCHLIESSENDER DANK

Unser Dank gilt der **Justiz** in Darmstadt, Gießen, Hanau, Marburg, Offenbach, Seligenstadt und Wiesbaden. Mit den uns zugesprochenen Geldauflagen/Bußgeldern konnte ein Teil der Ärztteeinsätze finanziert werden. Hier bedanken wir uns ganz herzlich bei Heike Löbnau. Sie übernimmt seit vielen Jahren völlig unentgeltlich für uns die Bearbeitung dieser Fälle.

Der **Offenbach Post** und der **lokalen Presse** danken wir für die stets umfangreiche und zeitnahe Berichterstattung.

Darüber hinaus bedanken wir uns bei „**Der Papierladen**“ aus Seligenstadt, der uns ganzjährig mit den benötigten Materialien versorgt, sodass wir unsere Verwaltungstätigkeiten nahezu kostenfrei ausführen können.

Ein herzliches Dankeschön sagen wir **unseren Unterstützern**, die aus besonderen Anlässen gespendet haben. Unter anderem den Geburtstagskindern aus Hainburg und Seligenstadt sowie Spenden aus traurigen Anlässen aus Seligenstadt und Frankfurt.

**Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist die Spur,  
die seine Liebe in unseren Herzen zurückgelassen hat.**



Mit diesen Worten gedenken wir unseren langjährigen und lieben Mitgliedern,  
die in diesem Jahr von uns gegangen sind.

Viele Menschen haben auch in diesem Jahr wieder an uns gedacht und uns großartig unterstützt. Dafür möchten wir uns bei allen von ganzem Herzen bedanken!

**Denn nur mit Ihrer Unterstützung können wir auch in 2022 weitere Projekte und Einsätze möglich machen!**

Wir wünschen Ihnen eine friedliche Advents- und Weihnachtszeit sowie einen schönen und vor allem gesunden Start in das neue Jahr 2022.

*Reinhilde Stadtmüller*  
Reinhilde Stadtmüller (Vorsitzende)

*Andrea Krammig*  
Andrea Krammig (Schriftführerin)

Liebe Frau Stadtmüller,

Howrah, 13.11.2021

einmal mehr berichte ich über ein zurückliegendes Jahr der Zusammenarbeit von pro interplast und den German Doctors hier in Kalkutta. Die Rahmenbedingungen waren in den letzten 12 Monaten alles andere als einfach, denn die Coronavirus-Epidemie hat das Gesundheitssystem hier sehr verändert. Auf unser Projekt bezogen war es eine sehr einschneidende Entwicklung, dass keine deutschen Einsatzärzte der German Doctors mehr ins Land kommen können und unsere Sprechstunden in der Zeit der strengen Ausgangssperre ausfielen. Bis heute



**Das Mädchen hat nach Operation die Tuberkulose besiegt und ist nicht mehr querschnittsgelähmt.**

können keine deutschen Einsatzärzte ins Land kommen, denn es werden keine Visa für Indien ausgegeben. Derzeit arbeiten indische Ärzte an ihrer Stelle.

Viele kranke Menschen hier hatten in den zurückliegenden zwölf Monaten Probleme, zu einem Arzt zu kommen, z.B. weil die Ärzte derzeit nicht praktizieren, oder weil keine Busse und S-Bahnen fahren. Hier besitzt niemand ein eigenes Auto. Gerade auf dem Land kann der Weg zu einem Arzt sehr schwierig bis unmöglich werden. Als einziger hier verbliebener deutscher Arzt konnte ich in den zurückliegenden zwölf Monaten nicht für alle Patienten, die eine Operation brauchten, auch eine solche

organisieren. Ganze Krankenhäuser wurden von der Regierung beschlagnahmt, um dort Covid-19 Patienten zu behandeln und viele Ärzte und Krankenschwestern haben sich infiziert oder mussten in Quarantäne. Viele schwerkranke Patienten fanden kein Transportmittel zu uns oder zu anderen Krankenhäusern.

Dennoch konnten durch gute Motivation aller Beteiligten auch in den letzten zwölf Monaten hier einige Patienten durch Operationen von schwerwiegenden Leiden befreit werden.

Es überrascht nicht, dass im zurückliegenden Jahr einmal wieder die Tuberkulose-Seuche unsere Arbeit dominiert hat. Gerade in den Monaten der strengen Ausgangssperre saßen Menschen für lange Zeit in kleinen Unterkünften zusammen und diese Unterkünfte sind nicht gut ventiliert (sie haben keine oder zu wenig Fenster). Im Durchschnitt leben in den hiesigen Ghettos sieben Personen auf zehn Quadratmeter Wohnraum, und damit hat es das Tuberkulose-Bakterium leicht, neue Opfer zu finden.

Es gab in den letzten zwölf Monaten allein 40 Operationen – der weitaus größte Teil aller Operationen des vergangenen Jahres – wegen Tuberkulose. Im Einzelnen ging es um 20 Operationen wegen Tuberkulose der Wirbelsäule und um 20 Operationen wegen Tuberkulose von Lymphknoten oder von Eiterbeulen.

Tuberkulosebakterien sind sehr clever, und wenn sie von einer Person eingeatmet werden – nachdem jemand anderes mit Tuberkulose im selben Raum gehustet hat – suchen sie sich ihren Weg durch den Körper eines Menschen und können sich überall absiedeln, wo sie es für günstig halten. Die Lymphknoten des Menschen sind so etwas wie Straßen-Kontrollen der Polizei, die prüft, was sich so an ihr vorbei bewegt. Den menschlichen Lymphknoten fällt es sofort auf, wenn Tuberkulosebakterien im Körper unterwegs sind und dann beginnt ein harter Kampf, aber Tuberkulose-Bakterien sind kein leichter Gegner und können die Oberhand behalten. Lymphknoten, in denen ein Kampf zwischen Bakterien und Zellen des Abwehrsystems des Körpers abläuft, schwellen an, weil dort mehr Platz für mehr Abwehrcellen gebraucht wird und weil sich dort Flüssigkeit (Eiter) ansammelt. Grundsätzlich ist es nicht schlecht für die Gesundheit eines Menschen, wenn in seinen Lymphknoten der Kampf gegen das Tuberkulose-Bakterium abläuft, aber manchmal kann man es dem Abwehrsystem leichter machen, wenn man Lymphknoten, die voller Bakterien sind, herausoperiert. Es sind dann immer noch genügend andere Lymphknoten vorhanden, die den Kampf gegen eine reduzierte Zahl an Bakterien weiterführen können.

Tuberkulose-Bakterien sind insbesondere dann schwer zu bekämpfen, wenn sie sich in einem Knochen niederlassen. Dort kommen die Abwehrcellen nicht so gut hin und die Bakterien können sich dort fröhlich vermehren. Eine Tuberkulose eines Knochens ist für den betroffenen Patienten oft sehr schmerzhaft und sie

muss länger mit Antibiotika behandelt werden als eine Tuberkulose der Lunge, wo Abwehrzellen sich leicht hinbewegen können.

Eine Tuberkulose der Wirbelsäule ist deswegen besonders ungünstig, weil die Patienten sich bald schmerzbedingt nicht mehr bewegen können, sondern an ihr Bett gebunden sind. Dadurch können sie aber keinen Arzt mehr aufsuchen, denn es gibt keinen Liegend-Transport in Kalkutta, oder ein solcher ist sehr teuer. Mit dem Bus können solche Patienten nicht mehr fahren und selbst die Busse fahren im letzten Jahr auch kaum. Solche praktischen Aspekte können die Chancen eines Patienten auf eine gute Behandlung und Heilung sehr mindern.

Außerdem gibt es eine anatomische Nähe der Knochen der Wirbelsäule zu einem Teil des zentralen Nervensystems des Körpers, welcher Rückenmark heißt. Das Rückenmark ist ein ganzes Bündel an Nerven, die vom Gehirn zu den Armen, Beinen und den inneren Organen eines Menschen ziehen, und die dort die Befehle des Gehirns ausrichten. Diese Nervenbündel laufen durch das Innere der Wirbelsäule, wo sie normalerweise z.B. vor Schlägen und Stößen gut geschützt sind, aber wenn sich nun gerade dort Bakterien vermehren, gibt es für die Nervenstränge kein Ausweichen mehr irgendwo anders hin, und sie werden beschädigt. Dadurch kommt es im fortgeschrittenen Stadium einer Wirbelsäulen-Tuberkulose zur Lähmung der Beine und auch zum Verlust des Gefühls in den Beinen (eine Taubheit) des Patienten und die Patienten werden inkontinent bzgl. Urin und Stuhl. In solch einem Zustand sind sie schon gar nicht mehr transportabel. In diesem Zustand kann ihnen nur noch eine Operation ihrer Wirbelsäule helfen. Aber die staatlichen Krankenhäuser sind überlastet und haben kaum einmal ein freies Bett für einen Patienten.

In den großen muslimischen Ghettos von Kalkutta, wo die Leute extrem dicht gedrängt leben, gibt es ständig neue Fälle von Tuberkulose der Lymphknoten und der Wirbelsäule, und dadurch werden viele Operationen erforderlich.



Salma hat gut lachen. Sie war über Wochen komplett querschnittsgelähmt und jetzt kann sie wieder laufen.

Ich bin pro interplast sehr dankbar dafür, dass sich der Verein für die hiesigen Schwerkranken verantwortlich fühlt und viel an Verantwortung für sie übernimmt!

Patienten mit Tuberkulose können nie durch eine Operation komplett geheilt werden. Alle Bakterien kann man nicht wegoperieren. Wenn man es zur Behandlung einer Tuberkulose bei einer Operation beließe, würden sich die im Körper verbliebenen Bakterien sofort wieder fröhlich vermehren. Deswegen bekommt jeder Tuberkulose-Patient eine medikamentöse Therapie mit mindestens vier Antibiotika gleichzeitig für mindestens sechs Monate. Das Tuberkulose-Bakterium ist sehr schwer abzutöten und es geht nicht schneller oder mit weniger Antibiotika als eben mit vier Antibiotika für mindestens sechs Monate. Patienten, deren Keim gegen Antibiotika resistent ist und der sich mit diesen nicht mehr abtöten lässt, brauchen wiederum andere Antibiotika in größerer Zahl (sechs oder sieben Antibiotika gleichzeitig) und für bis zu fast zwei Jahren. Solch eine Therapie ist für einen Patienten nur schwer durchzuhalten, aber sie ist die einzige Chance, der Krankheit noch einmal von der Schippe zu springen. Jedes Jahr sterben rund 350.000 Menschen in Indien an Tuberkulose, und leider auch unter den Patienten, die wir hier betreuen.

Es ging aber im vergangenen Jahr nicht nur um Tuberkulose. Es ging auch um Operationen für gebrochene Knochen, Operationen von kranken Bäuchen und auch um einige Operationen am Gehirn. Ich will vielleicht beispielhaft die Kinder beschreiben, die mit einem “Wasserkopf“ zur Welt gekommen und von pro interplast operiert worden sind.

Die Anomalie des “Wasserkopfes“ ist in den meisten Fällen auf einen Vitaminmangel der Mutter während der Schwangerschaft zurückzuführen. Insbesondere geht um das Vitamin mit dem Namen Folsäure. Es kommt in der Nahrung der sozial schwachen Bevölkerungsschicht von Kalkutta nicht in ausreichender Menge vor und das Gehirn des werdenden Kindes wird durch einen Mangel an



Die kleine Hayat ist mit einem Wasserkopf zur Welt gekommen.

Folsäure der Mutter durch Wassereinlagerung so seltsam verändert. Oft haben von einem “Wasserkopf“ betroffene Kinder auch Probleme am Rücken, wo das Rückenmark (welches auch ein Teil des Nervensystems ist) geschädigt ist. Wir kümmern uns gerne um solche Kinder, die oft zwei oder noch mehr Operationen brauchen, aber mindestens genauso wichtig ist es auch, einer Mutter eines solchen Kindes zu helfen, an ausreichend Vitamine zu kommen. Wenn die Leute sich keine reichhaltige Kost leisten können, dann sollten Vitamin-Tabletten eingenommen werden, um Schlimmes zu verhindern. Speziell sollte sich die Mutter eines Kindes mit einem “Wasserkopf“ gut auf eine nächste geplante Schwangerschaft vorbereiten und schon vorher ausreichend Vitamine zu sich nehmen. Für eine einzelne Frau können wir diese Vitamine zur Verfügung stellen und alle Schwangeren, die routinemäßig von den German Doctors betreut werden, bekommen dieses Vitamin auch. Leider können die German Doctors nicht allen Familien hier gute Nahrung ermöglichen. Deswegen muss man auf Vitaminpräparate ausweichen.

Darüber hinaus bin ich pro interplast dankbar für die Operationen für Patienten mit Verbrennungen oder mit Narbenbildung nach einem Verbrennungsunfall. Solche Patienten können sich oft nicht mehr so bewegen wie vor dem Verbrennungsunfall, weil sie Schmerzen haben und die Wunden monatelang nicht heilen. Manche Patienten können Arme und Beine oder Gesicht nicht mehr gut bewegen, weil die Wunden und Narben einen Zug ausüben.

Darüber hat pro interplast im letzten Jahr auch Operationen am Herzen ermöglicht, aber es sind im Vergleich zu 10 Jahren zuvor deutlich weniger geworden. Das liegt daran, dass die vielen Kinder mit angeborenen Herzleiden, mit denen ich noch vor 10 Jahren immer wieder bei pro interplast vorstellig geworden bin, inzwischen gut vom Staat operiert werden und wir nur noch selten eingreifen müssen. In einem einzigen “Fall“ einer Herzoperation in den letzten zwölf Monaten, hier ging es um eine Tuberkulose des Herzens (des Herzbeutels), die nicht so selten ist, aber meistens mit Medikamenten allein erfolgreich behandelt werden kann. Im Fall unserer Patientin Sabina war eine Operation aber unumgänglich.

Ich danke pro interplast auch für tausend Moskitonetze für die Bevölkerung der hiesigen Slums, insbesondere für die Familien, deren Unterkünfte nicht dicht sind und die in der Nacht leichte Beute von Moskitos werden. Die hiesigen Moskitos

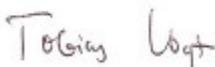
übertragen Malaria und Dengue, zwei gefährliche Tropenkrankheiten, und jedes Jahr sterben in Kalkutta Menschen an diesen Krankheiten. Diese Erkrankungen und Todesfälle lassen sich durch Moskitonetze zumindest reduzieren.

Erstmals im zurückliegenden Jahr hat pro interplast Patienten Rollstühle zur Verfügung gestellt. Rollstühle sind für Patienten, die nicht mehr laufen können, sehr hilfreich, aber sie sind zu teuer als dass sich arme Familien einen leisten könnten. Allerdings muss man prüfen, ob die Unterkunft von Patienten überhaupt für einen Rollstuhl geeignet ist. Wenn die Leute extrem dicht aufeinander wohnen, kann ein Rollstuhl dort nichts mehr nützen.

Pro interplast hat auch im zurückliegenden Jahr ganz fantastische Arbeit in Kalkutta gemacht! So viele Menschen hier verdanken ihr Überleben und ihre Genesung der unermüdlichen Arbeit Ihres Vereins! Wenn ich mir ausmale, was aus den vielen querschnittsgelähmten Patienten und anderen geworden wäre, wenn pro interplast nicht rettend eingegriffen hätte, dann wird es mir ganz anders. Ich weiß, dass pro interplast jeden einzelnen Patienten als wertvoll ansieht - das ist die Basis unseres gemeinsamen Erfolges. Die Menschen hinter pro interplast haben ein bemerkenswertes persönliches Interesse an den individuellen Kranken hier und sie übernehmen viel Verantwortung für Menschen in ausweglosen Situationen. Pro interplast ist auch schnell und unbürokratisch und darin vielen anderen karitativen Vereinen weit voraus!

Ich kann mich immer nur wundern, wie pro interplast all das Geld sammelt, das diese Operationen möglich macht. Es muss im Hintergrund sehr viele sehr idealistische und hilfsbereite Menschen geben, die diese Leistungen ermöglichen. Ihnen allen sage ich einmal mehr meinen ganz herzlichen Dank! Bitte bleiben Sie den Menschen hier treu, denn das hiesige Gesundheitssystem ist zwar besser als noch vor zehn Jahren, aber noch lange nicht so weit um allen Patienten, die dringend eine Operation brauchen, eine solche ermöglichen zu können. Nochmals ganz vielen Dank! Und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit!

Lieben Gruß! Ihr



Tobias Vogt